Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 2

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

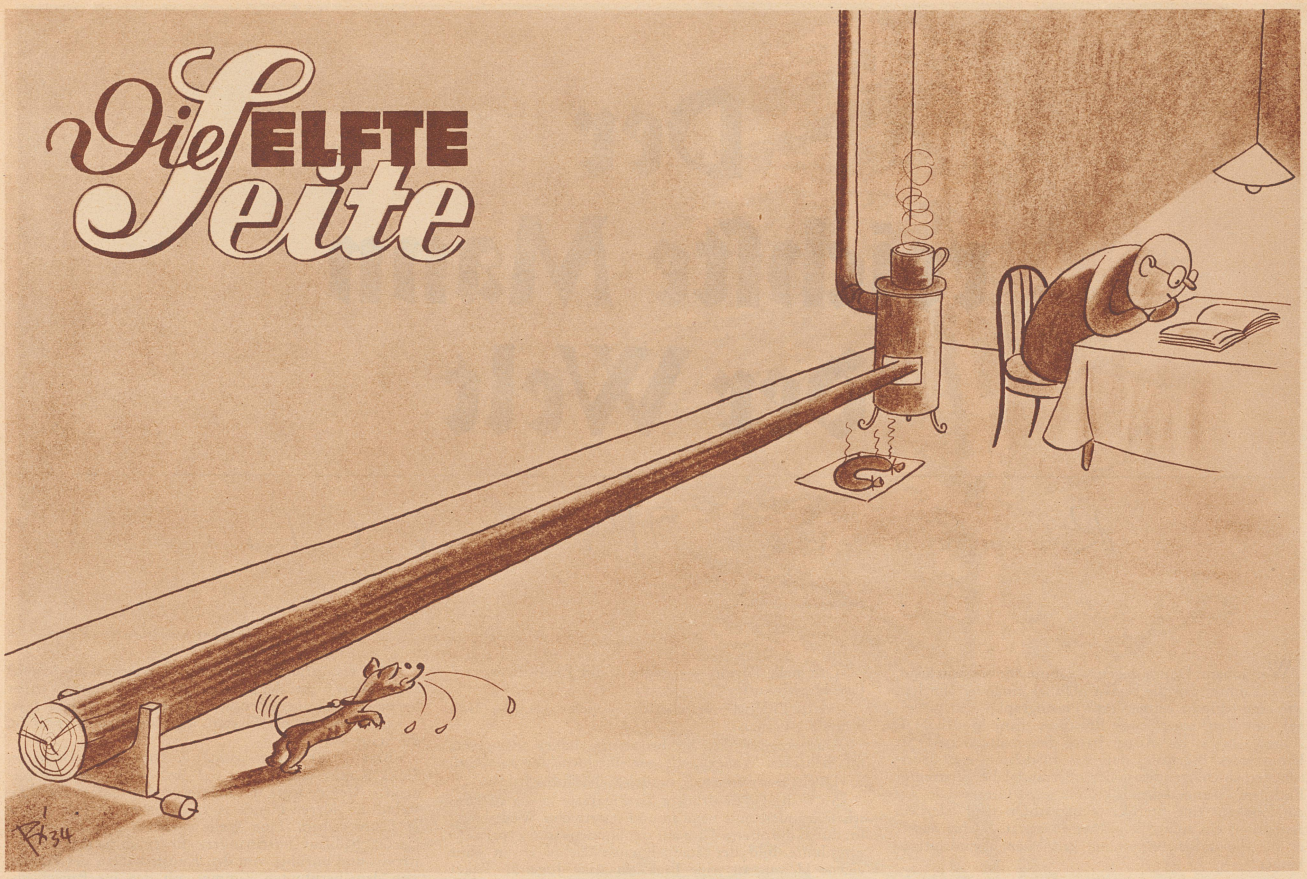
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die ELFTE Seite



Wie Herr Knöterich sich das Holzhacken erspart.

Zeichnung W. Riegenring

Comment M. le Râleux économise la main-d'œuvre pour faire son bois.

. . . und diesen da habe ich im Keller erlegt!! . . .

. . . Et celui-là, je l'ai tiré dans la cave.

Ein Gutsbesitzer verbringt mit seinem Freund eine etwas feuchtfröhliche Nacht, und es ist rabenschwarz draußen, als dieser den Heimweg antreten will. «Nimm die große Laterne aus der Diele mit!» ruft ihm noch der Gastgeber nach.

Am nächsten Tag sendet er ihm einen Boten mit der Bitte: «Wenn du den Papagei und Käfig nicht mehr brauchst, schick ihn bitte mit dem Boten zurück!»

*

Pfarrer (Trost spendend): «Der Wert eines Menschen, mit dem wir immer zusammen sind, wird uns oft erst klar, wenn er gestorben ist.»

Witwe: «Ganz gewiß, Herr Pfarrer! Ich hatte ja keine Ahnung, daß mein Mann so hoch versichert war.»

*

«Junger Mann, Sie haben um die Hand meiner Tochter angehalten. Ich habe mich über Sie erkundigt.»

«Ich habe das gleiche über Sie getan.»

«Das ist etwas anderes. Sprechen wir nicht mehr davon!»

*

Dichter: «Es freut mich sehr, gnädige Frau, daß Sie meinen Roman gelesen haben. Wie hat er Ihnen gefallen?»

Dame: «Ich muß sagen, ich habe das Buch mit großem Vergnügen aus der Hand gelegt.»

«Wenn wir nicht gerettet werden, Peter, so mußt du nach dem Stöpsel tauchen.»

Pierre, si l'on ne vient pas à notre secours, il te faudra plonger pour ouvrir la vidange.

(Die Koralle)

Die drei besten Erfindungen des Jahres 1936 sind zur Patentierung angemeldet:

Patente est déposée pour les trois meilleures inventions de l'année:

«Das ist ein Mädel, sage ich dir! Sieht blendend aus, hat ein reizendes, liebevolles Wesen, ist häuslich, kocht gut, kann schneidern, nähen . . .»

«Rede nicht so viel herum — sage doch gleich, daß sie keinen Rappen Geld hat!»

*

«Also, du hast den Fritz doch geheiratet!»

«Ja, weißt du, er war so anhänglich, jetzt bin ich ihn wenigstens abends los!»

*

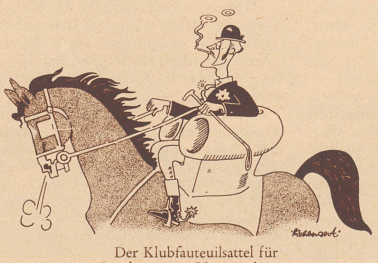
«Sie würden mich unendlich glücklich machen, mein Fräulein, wenn Sie mein Los mit mir teilen würden!»

«Wieviel haben Sie denn gewonnen?»

Der Umhangschirm garantiert völliges Alleinsein selbst im dichtesten Gedränge.

Le parapluie à rideaux permettant un isolement complet dans la foule la plus compacte.

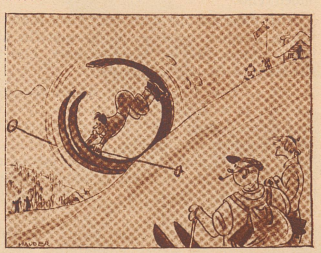
Zeichnung Cafischer



Der Klubfauteuilsattel für bequeme Herrenreiter.

Le fauteuil-club pour gentlemens-riders.

Zeichnung Rehberger



Der Röhnradski.

Le ski rotatif.

(Münchner Jll. Presse)